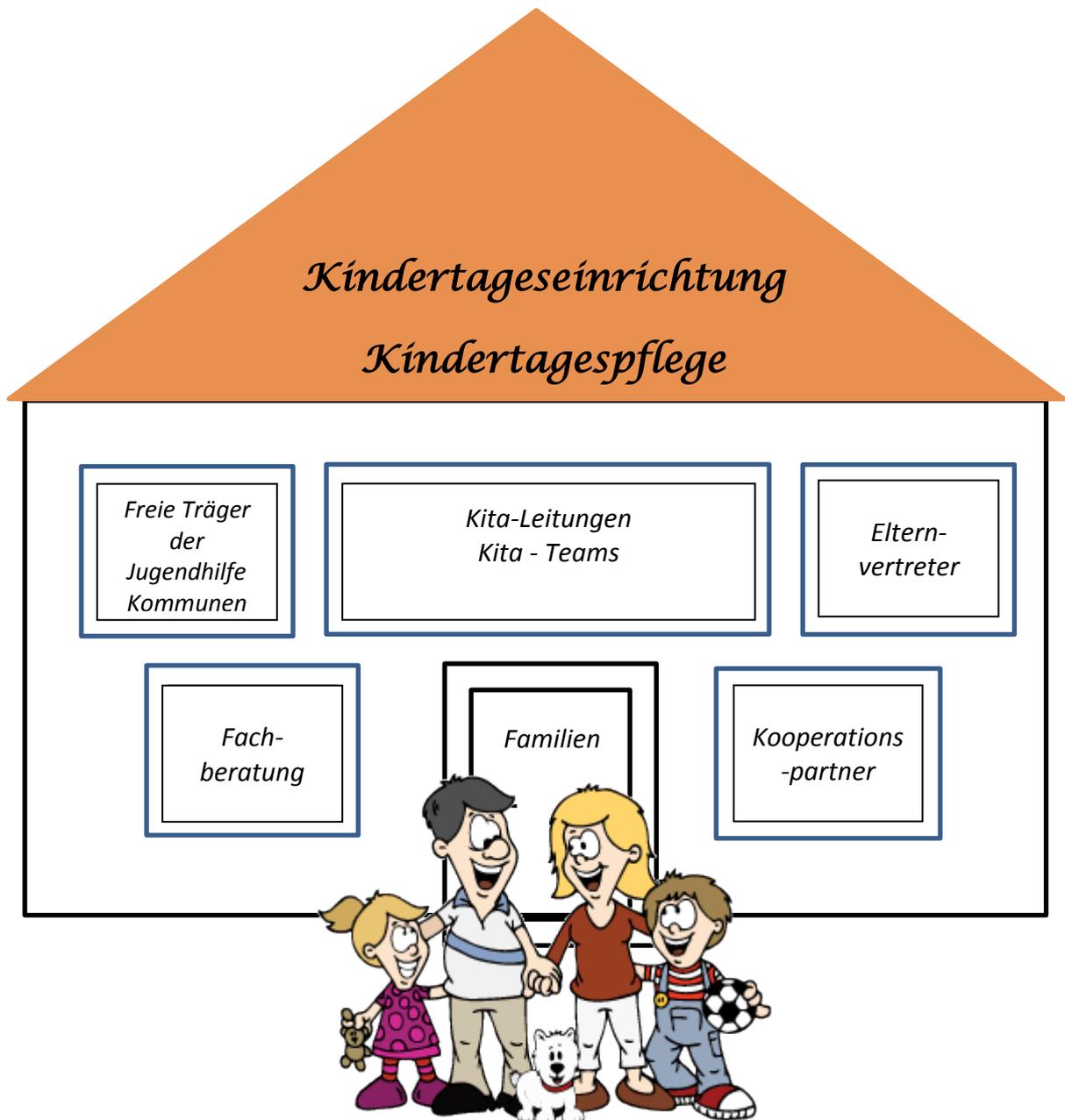


Gesamtkonzeption der Fachberatung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege im Kyffhäuserkreis

Beratung - Begleitung - Vernetzung



Landratsamt Kyffhäuserkreis
Jugend- und Sozialamt
Markt 8
99706 Sondershausen

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Kyffhäuserkreis
Jugend- und Sozialamt
SG Prävention, Kita und Planung
Markt 8
99706 Sondershausen

Stand

November 2017

Titelbild:

Fachberatung Kita,
<http://schattensonne2612.de.tl/Familie-definiert.htm>

1. Einleitung	4
2. Gesetzliche und fachliche Grundlagen	5
3. Fachliche Ausrichtung und Rolle der Fachberatung.....	8
4. Struktur der Fachberatung	12
5. Aufgaben der Fachberatung.....	14
6. Qualitätsmanagement	16
6.1 <i>Qualitätsbaustein - fest geplante Angebote</i>	<i>17</i>
6.2 <i>Qualitätsbaustein - flexible Abrufangebote.....</i>	<i>18</i>
6.3 <i>Rahmenbedingungen</i>	<i>19</i>
7. Themenkatalog zur Unterstützung einer eigenverantwortlichen Qualitätsentwicklung der KITAS	20
7.1 <i>Fachberatung bezogen auf das Kind.....</i>	<i>20</i>
7.2 <i>Fachberatung bezogen auf die Eltern</i>	<i>21</i>
7.3 <i>Fachberatung bezogen auf den Träger und die Kommunen</i>	<i>21</i>
7.4 <i>Fachberatung bezogen auf die Leitungen von Kindertagesstätten.....</i>	<i>22</i>
7.5 <i>Fachberatung bezogen auf die Leitung, die pädagogische Fachkräfte und Tagespflegepersonen.....</i>	<i>23</i>
8. Kooperation und Vernetzung	24
8.1 <i>Kooperation und Vernetzung im Sozialraum.....</i>	<i>24</i>
8.2 <i>Kooperation und Vernetzung auf Landkreis-, Landes- und Bundesebene</i>	<i>25</i>
9. Kontakt und Ansprechpartner.....	26
10. Anhang	27
a. <i>Evaluationsbogen</i>	<i>27</i>
b. <i>aktuellen Unterstützerplan.....</i>	<i>30</i>
c. <i>aktuelle Abrufangebote.....</i>	<i>35</i>

1. Einleitung

„Das gute Gelingen ist zwar nichts Kleines, fängt aber mit Kleinigkeiten an.“

Sokrates

Eine Konzeption in der sozialen Arbeit ist eine zusammenfassende Darstellung von Leitgedanken mit klar umrissenen Grundvorstellungen. Davon abgeleitet werden abgestimmte Ziele, Handlungsprinzipien und Instrumente zur Umsetzung. Die Konzeption dient als Handlungsgrundlage zur Überprüfung der Wirksamkeit und leistet seinen Beitrag zur Qualitätsentwicklung.

Die vorliegende Gesamtkonzeption der Fachberatung Kindertageseinrichtungen (nachfolgend Kitas) ist ein mit den Trägern abgestimmtes Vorhaben, welches die Besonderheiten des Kyffhäuserkreises als Flächenlandkreis berücksichtigt. Diese geografischen Voraussetzungen erfordern gut aufeinander abgestimmte Kooperations- und Vernetzungsstrukturen. Der Landkreis ist durch eine Vielfalt der Trägerlandschaft geprägt. Mit der vorliegenden Gesamtkonzeption wurden Zielsetzungen gelingender Beratung erarbeitet und ein fachliches Qualitätsmanagement für die Tätigkeit der Fachberatung in den Kindertagesstätten gelegt. Die Fachberatung basiert auf den Grundsätzen der Kontinuität, Partizipation, Nachhaltigkeit und Freiwilligkeit. Die Kitas und die Kindertagespflege bilden gemeinsam mit den Familien der Kinder eine vielfältige Bildungslandschaft, die zur individuellen Entwicklung eines jeden Kindes beiträgt.

Mit der Beratungskompetenz, den Kenntnissen über das konkrete Arbeitsfeld und den Sozialraumbedingungen im Kyffhäuserkreis sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen bietet die Fachberatung die Basis für die nachhaltig wirksame Qualitätsentwicklung und Umsetzung des Bildungsauftrages. Dabei ist es erforderlich, dass die Fachberatung unabhängig, konzeptneutral und trägerübergreifend die fachliche Reflexion sowie das professionelle Mitgestalten von Veränderungen in den Kitas und der Kindertagespflege begleitet und den Bedürfnissen entsprechend unterstützt. Die Haltung der Fachberatung zeichnet sich durch Offenheit und Transparenz gegenüber den Beteiligten aus.

Die in der Gesamtkonzeption beschriebenen Inhalte basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und prägen die Zusammenarbeit von Eltern, Kitas, Kindertagespflegepersonen, Fachberatung, Trägern und dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

Die Inhalte der Gesamtkonzeption berücksichtigen die Genderrichtlinien. Zur Vereinfachung im Text werden in der Regel die weiblichen Bezeichnungen verwendet, beziehen sich aber ebenso auf die männlichen Vertreter.

2. Gesetzliche und fachliche Grundlagen

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit der Fachberatung Kindertagesstätten bildet das Sozialgesetzbuch Achtes Buch der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII).

Es wird durch das Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz (ThürKitaG) konkretisiert und deren Anforderungen in einer Kindertageseinrichtungsverordnung (ThürKitaVO) mit Zielen, Zielgruppen und Inhalten verbindlich beschrieben.

Für die Beratung der örtlichen Träger und die Entwicklung von Empfehlungen zur Erfüllung der Aufgaben ist gemäß §85 Abs.1 SGB VIII der überörtliche Träger sachlich zuständig. Darüber hinaus sind nach Abs.7 die örtlichen Träger für die Beratung der Träger von Kitas während der Planung und Betriebsführung zuständig.

Gemäß § 22a Abs.1 und 5 SGB VIII sollen die Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Qualität der Förderung in den Kitas durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln.

Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe bietet bedarfsgerecht Fachberatung im Bereich Kindertagesstätten und Kindertagespflege an.

Der § 4 Kindertageseinrichtungsverordnung (ThürKitaVO) konkretisiert hier die Anforderungen an Fachberatung wie folgt:

1. „ Die Qualität in den Kindertageseinrichtungen wird durch die Fachberatung sichergestellt.“
2. „ Die Gesamtverantwortung für die Sicherstellung der Fachberatung und deren Bedarfsermittlung liegt nach §§79 und 80 SGB VIII bei den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe.“

3. „ Fachberatung bezogen auf das Kind orientiert sich an den individuellen psychischen, physischen, geistigen und familiären Entwicklungsvoraussetzungen...“
4. „ Fachberatung bei der Umsetzung des Bildungsplans...“
5. „ Fachberatung in Fragen der Betriebsführung, der baulichen, räumlichen und sächlichen Ausstattung sowie der Konzeption von Kindertageseinrichtungen...“
6. „ ...Kooperative Etablierung und Weiterentwicklung kommunaler Erziehungs- und Bildungslandschaften; sie erfolgt unabhängig, konzeptneutral.“
7. „ Fachberatung muss sich an den Bedürfnissen des sozialräumlichen Umfeldes, an gesellschaftlichen Veränderungen und an den sich wandelnden sozialen Bedingungen sowie dem Erkenntnisstand im Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung orientieren.“

Damit wird die qualitative Sicherstellung per Gesetz von verbindlicher und nachhaltiger Fachberatung als „Schlüsselperson“ im Arbeitsfeld der Frühpädagogik für jede Kita deutlich.

Der Thüringer Bildungsplan umschließt den gesetzlichen Auftrag mit der Beschreibung eines allgemeingültigen Qualitätsbegriffes d.h., dass eine primäre Orientierung des pädagogischen Handelns an den Perspektiven des Kindes und der an seiner Erziehung beteiligten Bezugspersonen auszurichten ist.

Pädagogische Qualität kann unter 3 Aspekten betrachtet

- Prozessqualität,
- Strukturqualität,
- Wirkungsqualität

und in unterschiedlichen Entwicklungsfeldern unterstützt werden:

- Berufliche Qualifikation und Fortbildung
- Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung
- Planung und Evaluation der professionellen pädagogischen Arbeit
- partnerschaftliche Elternarbeit
- Teamleitung und Teamarbeit
- Kooperation mit Institutionen.

Hieraus ergibt sich der zu gewährleistende Auftrag an Fachberatung, die Qualität der frühkindlichen Arbeit in den Kitas und der Kindertagespflege im Sozialraum auf wissenschaftlicher Grundlage prozessorientiert weiterzuentwickeln und zu ergänzen.

Des Weiteren soll Fachberatung im Sinne des Thüringer Bildungsplan Unterstützungs- und Motivationsquelle für Fachkräfte der frühkindlichen Bildung sein. Sie gelten als „Spezialistinnen und Spezialisten“ und „Insider“ der pädagogischen Praxis im sozialen Umfeld von Kitas.

In diesem Sinne hält der Kyffhäuserkreis Leistungen einer multiprofessionellen Fachberatung in Kitas und in Kindertagespflege vor.

3. Fachliche Ausrichtung und Rolle der Fachberatung

Die Fachberaterinnen verfügen über besondere Berufserfahrungen aus der Tätigkeit in einer Kita. Eigene Erfahrungen nehmen wesentlichen Einfluss auf die pädagogische Arbeit. Als Vorbild für pädagogisches Handeln erfordert es Wissen über die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder, sowie über die kindliche Entwicklung und die kindliche Weltaneignung zu besitzen. Mit diesem Wissen sind die Fachberaterinnen in der Lage, umfassend beratend wirksam zu werden. Fundiert auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen bildet die fachliche Eigenkompetenz die Grundlage ihrer Arbeit. Bei der Erarbeitung von Konzeptionen und Lösungsansätzen stellen die Besonderheiten, die jede Kita aufweist, die Basis zur Gestaltung einer passenden Beratung und Prozessbegleitung dar. Fachberatung ist immer Teamarbeit unter dem Aspekt, die Menschen zu motivieren und deren Fähigkeiten zu erkennen und zu nutzen. Diese Zusammenarbeit steht für eine kindgerechte Bildung, die den ständigen gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen des sozialräumlichen Umfeldes gerecht werden kann.

Die Rolle der Fachberatung ist vielfältig. Zum einen werden Qualitätsentwicklungsprozesse initiiert und deren Sicherung begleitet, zum anderen werden vorhandenes Wissen und Erfahrungen genutzt und erweitert.

Die Fachberater/innen erfüllen in ihrer Tätigkeit folgende Rollen:

Die Beraterin

Für die Kitas und Kindertagespflege werden alle wichtigen Informationen entsprechend der Fragestellungen und des Beratungsbedarfes zur Verfügung gestellt. Dadurch findet eine neutrale und individuelle Beratung zur Entwicklung, Fortschreibung und Umsetzung der Konzeption statt. Die Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben, Förderrichtlinien und die Nutzung von Förderprogrammen des Bundes und Landes werden von den Beraterinnen professionell vermittelt und begleitet.

Die Beratungsaufgabe erfordert eine hohe Flexibilität, umfassendes Fachwissen und den Blick für das Wesentliche. Anhand eines breiten Spektrums an Arbeitsformen und Methoden ist die Fachberatung in der Lage, diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Begleiterin

Initiierte Prozesse der Weiterentwicklung und Veränderung unterstützt die Fachberatung als Begleiterin. Somit können Bundes- und Landesprogramme nachhaltig installiert und in die Konzeptionen der einzelnen Kita eingeflochten werden.

Entsprechend der individuellen Bedürfnisse der Kitas und Kindertagespflege begleitet die Fachberatung Leiterinnen und Teams bei der Umsetzung der gewonnenen Erfahrungen im Abgleich mit vorhandenen Kenntnissen. Sie unterstützen die Kitas im qualitativen Entwicklungsprozess fachlich und konzeptionell.

Die Netzwerkerin

Langjährige Kontakte der Fachberaterinnen zu den Kitas, Kindertagespflegepersonen, den Träger und anderen Akteuren der frühkindlichen Bildung stellen einen Pool an Fachpersonen zur Verfügung. Die Zusammenarbeit wird durch die Vielfalt der Netzwerkpartner untermauert. Die Fachberatung stellt ein konkret benanntes, verbindliches Netzwerk für den fachlichen Austausch im regionalen Umfeld zur Verfügung. Sie organisiert Leiterinnenberatung, Fachtagungen, Fortbildungen und stellt bei Bedarf den Kontakt zu gewünschten Fachkräften her. Während der individuellen Beratung und der Prozessbegleitung eröffnen sich Bedarfe für Fachthemen, Erfahrungsaustausch und Kooperationspartner. Als Netzwerkerin unterstützt die Fachberatung den Aufbau von Kooperationen mit anderen Institutionen und Vereinen.

Das Pädagogische Vorbild

Die Fachberatung unterliegt dem ständigen Prozess der Weiterentwicklung. Deshalb sind eigene Fortbildungen eine wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Beratungstätigkeit und Begleitung der Kitas und der Kindertagespflegepersonen. Als pädagogisches Vorbild setzen sie sich mit neuen wissenschaftlichen Kenntnissen, didaktisch-methodischen Arbeitsweisen auseinander und überprüfen ihre eigene pädagogische Haltung.

Die Ansprechpartnerin

Die Fachberatung ist Ansprechpartnerin für Träger, Leiter, Fachkräfte der Kitas und Kindertagespflege gleichermaßen in allen Fragen der Konzept-, Team- und Konfliktberatung, der Umsetzung des Bildungsplanes, der Betriebsführung, einschließlich der baulichen, räumlichen und sächlichen Ausstattung sowie zu Fragen der Qualitätsentwicklung und Beratung bezogen auf das Kind.

Anhand der Kontakte zu anderen Institutionen, dem fachlichen Austausch mit den Ministerien und der Landesfachberatung stehen ihnen aktuelle Richtlinien sowie Informationen zu Bundes- und Landesprojekten zur Verfügung. Entsprechend der Anfragen und Bedarfe werden erforderliche Informationen aufbereitet weitergegeben und Kontakte hergestellt.

Die Fortbildnerin

Gemeinsam mit den Kitas und Kindertagespflegepersonen werden Bildungsbedarfe ermittelt und individuelle Fortbildungsangebote entwickelt und umgesetzt. Die Fachberatung bezieht sich in der Vorbereitung und Umsetzung auf die Bedingungen des Sozialraumes, die Lebensumwelt der zu betreuenden Kinder sowie auf die Fortbildungsbedürfnisse (nach Evaluation) der Kitas. So können Teams und einzelne pädagogische Fachkräfte der Kitas Bildungsangebote anfordern und nutzen, um sich in ihrer Fachlichkeit weiterzuentwickeln und den aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden. Anhand der vielfältigen Kontakte vermittelt und organisiert die Fachberatung Fortbildungen über den eigenen Angebotskatalog hinaus.

Die Fortbildungen werden trägerübergreifend abgestimmt. Sie dienen gleichzeitig dem Austausch der Fachkräfte in der vielfältigen Trägerlandschaft, somit können die Veranstaltungen ressourcenorientiert angeboten werden.

Die Vermittlerin für Kindertagespflege

Den Eltern steht die Fachberaterin zur Vermittlung eines Tagespflegeplatzes möglichst entsprechend ihren Wünschen bezüglich der Lage und dem pädagogischen Konzept der Tagespflegeperson zur Verfügung. Dies beinhaltet das Informieren über allgemeine Qualitätsstandards der Kindertagespflege, die Beratung über pädagogische und rechtliche Rahmenbedingungen, das Intervenieren in Krisensituationen und die Information über die Finanzierung der Kindertagespflege. Dabei wird der Betreuungsbedarf anfragender Eltern ermittelt, Kontakte angebahnt und gemeinsame Absprachen bezüglich des Kindeswohles während der Betreuung getroffen.

Bei Konflikten zwischen den Vertragspartnern der Tagespflegevereinbarung vermittelt die Fachberaterin zum Wohle des Kindes.

Die Entwicklungsunterstützerin für das Kind

Die Fachberatung übernimmt als Beraterin einen zusätzlichen Part in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern die eine Kita besuchen und einen besonderen Förderbedarf erfordern. Durch geeignete präventive Maßnahmen insbesondere in der Kita erfolgt im Rahmen der präventiven Entwicklungsunterstützung nach § 7 Abs. 4 ThürKitaG die Förderung der Kinder. Gemeinsam mit den Eltern, den pädagogischen Fachkräften und der Kita werden ergänzende Unterstützungsangebote gemeinsam beraten und umgesetzt. Die Fachberatung bietet die Plattform für regionale Treffen von Fachkräften und initiiert Unterstützerkreise. In Konfliktsituationen oder bei Kindern mit einem besonderen Förderbedarf unterstützt die Fachkraft die Entwicklung der Kinder.

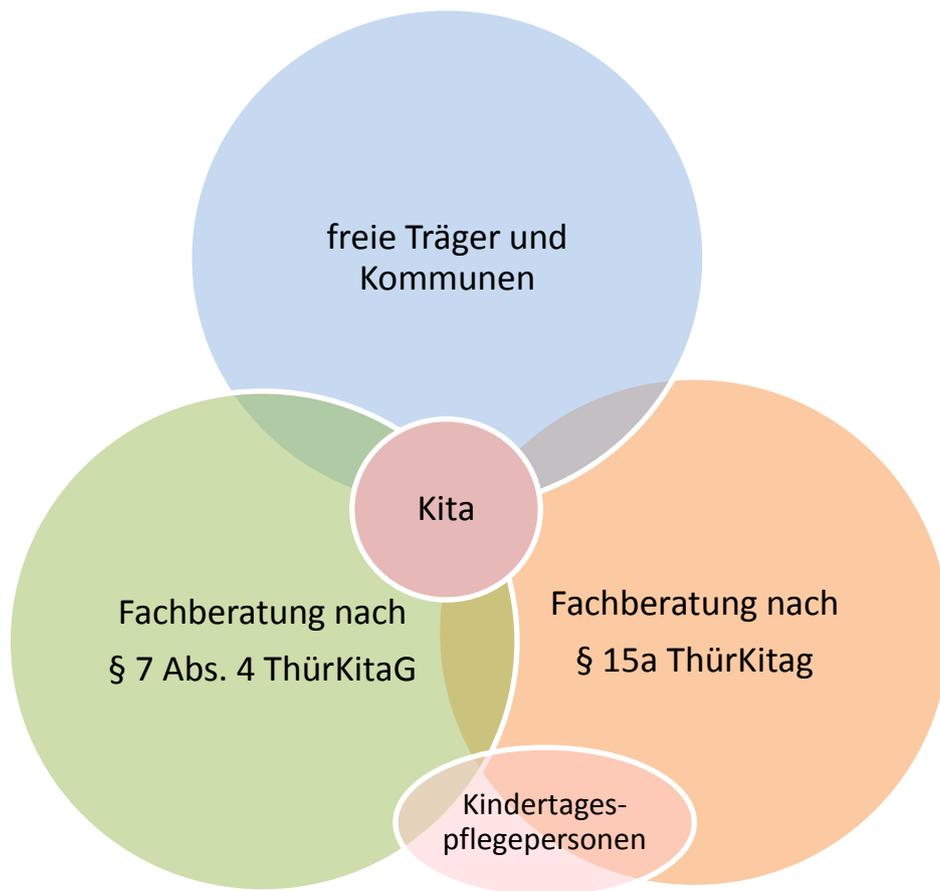
Begriffsbestimmung:

Kinder mit (erhöhtem) besonderem Förderbedarf sind Kinder, die in der Bewältigung ihres Alltags Schwierigkeiten zeigen, ohne behindert oder von Behinderung bedroht zu sein und die somit keinen Anspruch auf Eingliederungshilfe gemäß Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) haben. Ihre individuellen Abweichungen von einer altersgerechten Entwicklung sind zeitlich geringer als 6 Monate. Der Förderbedarf besteht bei vielen Kindern nur vorübergehend.

4. Struktur der Fachberatung

Die Hauptaufgabe einer kontinuierlichen, zielgerichteten Fachberatung ist es, Beratung individuell nach den Bedarfen der Zielgruppen anzubieten und umzusetzen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht jedes Kind, welches eine Kita bzw. eine Kindertagespflegestelle im Kyffhäuserkreis besucht. Weiterhin ist die Beratung für Eltern und Sorgeberechtigte, Mitarbeiter der Kitas, Kindertagespflegepersonen, Träger der Kitas und Kommunen sowie für alle Akteure der frühkindlichen Bildung verortet.

Die Fachberatung nach § 15a ThürKitaG und Präventive Entwicklungsunterstützung nach § 7 Abs. 4 ThürKitaG stehen im engen Austausch, um entsprechend der Bedarfe Fortbildungen anzubieten, Entwicklungsprozesse zu begleiten und Zeitressourcen effektiv zu nutzen.



5. Aufgaben der Fachberatung

Eine Vielfalt an Aufgaben, Organisationsstrukturen, Anforderungen, Handlungsspielräumen und Angeboten kennzeichnen die Pluralität der Fachberatung. Durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe bedarf es einer eindeutigen und transparenten Aufgabenbeschreibung, damit die Fachberatung in dieser Vielfalt konkret wirksam werden kann. Trägerübergreifend und unabhängig von struktureller Anbindung lassen sich folgende Hauptaufgaben beschreiben:

5.1. Sicherung der Gesamtverantwortung im Jugendamt

Der Fachberatung Kita des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe obliegt die Gesamtverantwortung zu verschiedenen Aufgaben. Hierzu zählen die Erstellung der Bedarfsplanung, die Vor- und Nachbereitung, sowie Unterstützung beim Betriebserlaubnisverfahren in Kooperation mit den beteiligten Fachämtern, die generelle Qualitätsentwicklung, die Übergangsgestaltung, Umgang mit Kindeswohlgefährdung nach § 8a und § 8b SGB VIII, Fortbildungsveranstaltungen anbieten und trägerübergreifend koordinieren, ThEKiZ nach SGB VIII §16 begleitend umsetzen, Koordination von Bundes- und Landesprogrammen, wie Kinderbetreuungsfinanzierung, Sprache und Integration, Kita-Einstieg – Brücken bauen.

5.2 Prozessbegleitende Fachberatung nach ThürKitaG § 15a

Beratung, Begleitung und Fortbildung in laufenden Entwicklungsprozessen der Kitas sind entscheidende Elemente der Fachberatung, die sich gegenseitig bestimmen und ergänzen. Damit ist ein breites Spektrum an Aufgaben verbunden die durch feste und flexible Qualitätsbausteine und den Themenkatalog nach Zielgruppen in Folge beschrieben werden.

Fachberatung leitet durch die Anwendung einer begründbaren Methodenauswahl insbesondere Entwicklungs-, Veränderungs- und Reflexionsprozesse in der Praxis der Kindertagesbetreuung ein, erarbeitet das notwendige Fachwissen mit den Pädagogen und unterstützt das gesamte Team bei der Umsetzung in die Praxis. Bedeutend ist hier die inhaltliche und beständige Zusammenarbeit mit der Vielfalt von Trägern im regionalen Netzwerk von Kooperation der frühkindlichen Bildung des Kyffhäuserkreises.

Die prozessbegleitende Fachberatung kann durch die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe und durch die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe geleistet werden. Im Jahr 2017 zeigte die AWO AJS gGmbH ihr Interesse an der Etablierung einer eigenen Fachberatung an. Für 2018 liegt noch kein entsprechender Antrag mit einer eigenen Fachberatungskonzeption vor.

5.2.1 Prozessbegleitende Beratung von Kindern mit besonderem Förderbedarf nach § 7.4

Alle Kinder haben ein Recht auf Unterschiedlichkeit. Diese individuellen Bedürfnisse der Kinder von 0 bis 6 Jahren erkennen sowie vorhandene Kompetenzen fördern - vor diesem Hintergrund agiert die präventive Entwicklungsunterstützung für alle Kindertagesstätten, Tagesmütter und Eltern im Kyffhäuserkreis.

Es gehört zu den pädagogischen Aufgaben einer Erzieherin in Kindertagesstätten die Entwicklung aller Kinder differenziert zu beobachten, zu dokumentieren, dazu Eltern- und Entwicklungsgespräche zu führen und die Kinder individuell zu fördern.

Wird bei einem Kind trotz individueller Förderung durch das Fachpersonal der Kitas ein erhöhter Förderbedarf festgestellt, müssen die Erzieherinnen, insbesondere die Leiterin aber auch die Eltern wissen, welche Unterstützungsangebote durch das Jugendamt (örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe) zur Verfügung gestellt werden.

Präventive Entwicklungsunterstützung versteht sich demzufolge als ein mobiles Angebot für Kindertagesstätten, Tagesmütter sowie Eltern. Es agiert auf Anforderung und umfasst:

- ❖ Beratung und Unterstützung von ErzieherInnen und Eltern,
- ❖ Erarbeitung der individuellen Kompetenzen und Bedürfnisse des Kindes und der Familie
- ❖ schnelle, unkomplizierte Hilfe bei der Entwicklung von Handlungsstrategien und Konzepten zur Unterstützung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf,
- ❖ Unterstützung bei Elternabenden sowie bei der Begleitung von Projekten,
- ❖ (anonyme) Fallberatung,
- ❖ bedarfsgerechte Fortbildungen,

- ❖ Beratung bezüglich Raumkonzept, Gruppenstruktur und anderen Rahmenbedingungen,
- ❖ Ausleihe von Fachliteratur und didaktischen Materialien,
- ❖ Vernetzungshilfen,
- ❖ individuelle, bedürfnisorientierte Unterstützung und Förderung des Kindes in Form von Einzelfall- und Kleingruppenarbeit.

Ziel ist eine vertrauliche, partnerschaftliche, offene, mit Sicht auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes und der Bezugspersonen gerichtete, Beratung und Unterstützung. Im Mittelpunkt steht immer das einzelne Kind im Kontext zur Gruppensituation. Präventive Entwicklungsunterstützung erfolgt schnell, unkompliziert sowie wohnortnah.

Die Präventive Entwicklungsunterstützung kann auf Antrag durch die Kindertagesstätte oder durch die Eltern gestellt werden. Der Antrag liegt den Kitas vor oder kann im Jugend- und Sozialamt/ Bereich Fachberatung der Kindertagesstätten angefordert werden.

6. Qualitätsmanagement

Grundvoraussetzung der täglichen Arbeit der Fachberatung ist ein professionelles Qualitätsmanagement, sie bedient sich dazu verschiedener Methoden.

Unter anderem wird regelmäßig mit Evaluationen gearbeitet, sie stellen ein wichtiges Instrument zur Erfassung und Bewertung von Erfahrungswissen dar. Angebotene Veranstaltungen werden durch die Teilnehmer evaluiert, um somit für die Zukunft bedarfsgerecht planen zu können. Zudem wird einmal jährlich die Fachberatung durch die Pädagoginnen aus den Kitas und deren Träger evaluiert (siehe Anhang a). An Hand der Auswertung der Befragungsbögen, wird anschließend die Arbeit auf die neuesten Bedarfe angepasst.

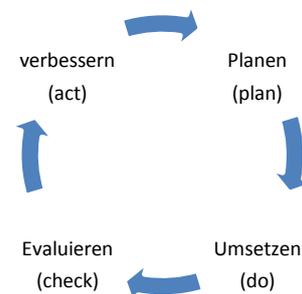
Eine weitere wichtige Methode zur Qualitätsentwicklung ist das gegenseitige Geben von Feedback. Nach gemeinsamen Tagungen geben sich die teilnehmenden Fachberater eine Information zur Veranstaltung, um sich über wahrgenommene Reaktionen stetig zu verbessern. Aus der pädagogischen Psychologie ist bekannt,

dass Feedbackprozesse eine wichtige Grundlage für Lernen und selbstinitiierte Veränderungen bilden. Die Fachberatung nutzt diese Gelegenheit aktiv.

Innerhalb des Qualitätsmanagements spielen eigene, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen eine zentrale Rolle. Da Fachberater als Multiplikatoren fungieren, ist es von großer Bedeutung, dass sie sich permanent entsprechend der aktuellen Bedarfe und mittels wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterbilden.

Weiterhin ist die stetige Überarbeitung und Aktualisierung der Fachberatungskonzeption grundlegendes Mittel zur Qualitätsentwicklung.

Basis für das Qualitätsmanagement ist der PDCA-Zyklus (plan-planen, do-umsetzen, check-evaluieren, act-verbessern). Es ist das Ziel, sich durch eine kritische Reflektion und Evaluation stetig weiterzuentwickeln.



In den folgenden Gliederungspunkten werden die Qualitätsbausteine der Fachberatung Kita im Kyffhäuserkreis näher beschrieben, welche die Nachhaltigkeit sichern.

6.1 Qualitätsbaustein - fest geplante Angebote

Die fest geplanten Angebote werden zweimal jährlich im Unterstützerplan nach Absprache mit den Leiterinnen der Kitas, den Kommunen und Trägern herausgegeben (siehe Anhang b).

Diese Angebote dienen der Qualitätsentwicklung sowie –sicherung und beinhalten folgende Elemente:

- Leiterinnenberatung (4 x jährlich)
- Bildungsfahrt (1 x jährlich)
- jährliches Kooperationstreffen von Kita/ Grundschule/ Hort zur Unterstützung der Übergangskonzeption
- Evaluierte Schwerpunktfortbildungen im Kita – Jahr
- thematische Arbeitsgruppen (2-4 x jährlich) zur Umsetzung des Thüringer Bildungsplanes bis 18

- Bildung im basalen Bereich
 - Bildung im elementaren Bereich
 - Vorurteilsbewusste, inklusive Bildung
 - Integration nach Eingliederungshilfe
 - bedarfsgerechte jährliche Mikroprojekte
- Lernen durch Besuchen (1x im Jahr) – verschiedene Kitas stellen gelungene Projekte alltagsintegrierend vor
 - Interdisziplinärer Fachtag zur Frühkindlichen Bildung bis 10 Jahre (1 x jährlich)
 - Wahl Kreiselternsprecher (1 x jährlich)
 - Regionaltreffen für Kindertagespflegepersonen (4 x jährlich)
 - Ganztagsfortbildung speziell für Kindertagespflegepersonen (1 x jährlich)
 - „Runder Tisch“ für Träger, Kommunen sowie Fachämter (1 x jährlich)
 - Treffen mit allen Trägern von Kita zur Jahresplanung (2 x jährlich) unter Beteiligung von Partnern der öffentlichen Jugendhilfe, Fachämtern und dem TMBJS
 - Bedarfsplanvorbereitung mit Kommunen (1 x jährlich)
 - Kooperationstreffen der Fachberatungen freier Träger und LRA (4 x jährlich) ab 2018
 - jährlicher Besuch aller Kitas unter Beteiligung der Kommune und/oder freien Träger und Kindertagespflegepersonen

6.2 Qualitätsbaustein - flexible Abrufangebote

Die flexiblen Abrufangebote (siehe Anhang c) sind bedarfsorientierte auf eine einzelne Kita zugeschnittene Vorhaben, welche zeitlich und örtlich individuell in der Fachberatung angefordert werden können.

- Teamberatungen
- Begleitung von Konzeptionsentwicklungsprozessen von mindestens einem Kita-Jahr

- Teamfortbildungen
- Fortbildungen zu spezifizierten Themen (z.B. nach Trägervorgaben)
- Lernwerkstatt und Fachbibliothek zur Umsetzung von Theorie und Praxis
- Evaluierte Angebote von nachhaltigen Modulkursen zur konzeptneutralen Unterstützung in den Zielgruppen: Führungskräftequalifizierung, Qualifizierung von Pädagogen zur inklusive Haltungsentwicklung und Erfüllung des SGB XII und SGB VIII
- Betriebserlaubnisverfahren (Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung)
- Beratung der Träger vor Ort
- Teilnahme und fachliche Begleitung von Elternabenden
- fallbezogenes, individuelles Arbeiten der Fachberatung gemäß § 7 Abs. 4 ThürKitaG
- anonyme Fallberatung gemäß § 7 Abs. 4 ThürKitaG
- Teilnahme an Gemeinderatssitzungen

6.3 Rahmenbedingungen

Die Beratung, Begleitung und Vernetzung gemäß der Gesamtkonzeption der Fachberatung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege im Kyffhäuserkreis steht den Trägern von Kitas in der Regel kostenfrei zur Verfügung. Ergeben sich spezifische Bedarfe einzelner Träger, so können diese in Abstimmung mit dem Jugendamt separat vereinbart werden.

Dauer:

Die Beratungsdauer ist abhängig von der Zielstellung.

Ort:

Die Fachberatung findet vorzugsweise vor Ort in den Kitas oder Kommunen statt. Dies ist erforderlich, um möglichst nah an den Bedingungen der Kitas anzuknüpfen und die pädagogische Arbeit mit den Kindern, aber auch die Interaktion der pädagogischen Fachkräfte untereinander zu erleben. Im sozialen Umfeld der Familien ergeben sich zusätzliche Aspekte im Umgang der Eltern mit ihren Kindern.

Dokumentation:

Als Dokumentationsgrundlage dienen der Fachberatung:

- Beratungsprotokoll mit Zielsetzung
- Aktenvermerke
- Evaluationsbögen
- Unterstützerpläne
- Formblätter für Abrufangebote
- Erfassungsbogen zur Bedarfsplanung

7. Themenkatalog zur Unterstützung einer eigenverantwortlichen Qualitätsentwicklung der Kitas

7.1 Fachberatung bezogen auf das Kind

Fachberatung bezogen auf das Kind § 15 a ThürKitaG, § 7 Abs. 4 ThürKitaG, § 8 SGB VIII	
Themenblock I	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklungspsychologische Grundlagen für Kinder von 0 bis 3 Jahren• Eingewöhnung und Anamnese bei Aufnahme eines Kindes• Bedeutung von Bindung und Trennung
Themenblock II	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsunterstützung bezogen auf das Kind• Verstärkung von Möglichkeiten der Bezugspersonen im sozialen Umfeld des Kindes
Themenblock III	<ul style="list-style-type: none">• Übergänge gestalten:<ul style="list-style-type: none">○ Familie - Tagesmutter○ Familie - Kita○ Tagesmutter - Kita○ Kita - Kita○ Kita - Grundschule• Gruppenwechsel von Kindern
Themenblock IV	<ul style="list-style-type: none">• Lernwelten von Kindern erkennen und schaffen• Raumgestaltung und Materialauswahl
Themenblock V	<ul style="list-style-type: none">• Partizipation von Kindern

Themenblock VI	<ul style="list-style-type: none"> • Gender - geschlechterspezifische Besonderheiten und Bedürfnisse
Themenblock VII	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsempfehlung nach §8a SGB VIII
Themenblock VIII	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerke im System der Jugendhilfe beachten und nutzen
Themenblock IX	<ul style="list-style-type: none"> • Integration und Inklusion – Wege und Möglichkeiten zur Entwicklungsunterstützung von Kindern, Schaffung von sicheren und notwendigen Bedingungen

7.2 Fachberatung bezogen auf die Eltern

Fachberatung bezogen auf die Eltern § 10 ThürKitaG, § 10 a ThürKitaG	
Themenblock I	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Unterstützung von Elternbeteiligung im Sozialraum
Themenblock II	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische bedarfsorientierte Abrufangebote für Elternabende oder interdisziplinäre Gesprächsrunden
Themenblock III	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von Treffen der Elternvertretervorsitzenden auf Kreisebene • Wahl eines Elternsprechers für den Kyffhäuserkreis
Themenblock IV	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung in Krisen- und Konfliktsituationen

7.3 Fachberatung bezogen auf den Träger und die Kommunen

Fachberatung bezogen auf den Träger und Kommunen § 10 ThürKitaG, § 10 a ThürKitaG	
Themenblock I	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Besuch der FB-Kita in den Kindertagesstätten im laufenden Prozess der Qualitätsentwicklung
Themenblock II	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachberatung, sowie Unterstützung im laufenden Betriebserlaubnisverfahren von Kindertagesstätten,

Themenblock III	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit den am Betriebserlaubnisverfahren beteiligten Fachämtern
	<ul style="list-style-type: none"> • jährliche Bedarfsplanung mit den Kommunen vor Ort unter Einbeziehung der demografischen Besonderheiten
Themenblock IV	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeiräten
Themenblock V	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionsentwicklung der Kita unter Einbeziehung des regionalen Gemeinwesens • Kooperationsvereinbarungen mit Vereinen und Unterstützungspartnern der Familien am Wohnort

7.4 Fachberatung bezogen auf die Leitungen von Kindertagesstätten

Fachberatung bezogen auf Leitung von Kindertagesstätten § 15 a ThürKitaG, § 7 Abs. 4 ThürKitaG, § 8 SGB VIII	
Themenblock I	<ul style="list-style-type: none"> • Teamentwicklung, Teamgestaltung
Themenblock II	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung von Strukturqualität für Führungskräfte
Themenblock III	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung • Fallberatung
Themenblock IV	<ul style="list-style-type: none"> • Entspannungstechniken, Stressbewältigung und Gesundheitstraining • Vernetzung mit Kommunikations- und Präventionsmodellen
Themenblock V	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Anwendung von Gesetzlichkeiten und Verordnungen
Themenblock VI	<ul style="list-style-type: none"> • Abrufangebote der VHS
Themenblock VII	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement, konzeptneutrale Bereitstellung und Anwendung einer Methodenwerkstatt im QM-Prozess

7.5 Fachberatung bezogen auf die Leitung, die pädagogische Fachkräfte und Tagespflegepersonen

Fachberatung bezogen auf Leitung, pädagogische Fachkräfte und Tagesmütter § 15 a ThürKitaG, § 7 Abs. 4 ThürKitaG, § 8 SGB VIII	
Themenblock I	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionsentwicklung und Bildungsplan = untrennbare Einheit im individuellen Lebensumfeld der Kinder • Fortschreibung der Konzeption von Kita • Fortschreibung der Konzeption in Kindertagespflege
Themenblock II	<ul style="list-style-type: none"> • „Lernen durch Besuchen“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Angebot 1 x im Jahr zum praktischen Austausch in der Kita
Themenblock III	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung und Dokumentation , z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio des Kindes - Bildungs- und Lerngeschichten
Themenblock IV	<ul style="list-style-type: none"> • Elternpartnerschaft, Elterngespräche • Elternwerkstatt
Themenblock V	<ul style="list-style-type: none"> • Regionalkonzept „Übergänge gestalten in Kita, Grund- und Förderschule sowie Hort“
Themenblock VI	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Kindern aus nicht deutsch sprechenden Familien und Kinder aus Familien mit Fluchterfahrung • Netzwerk „Migration“
Themenblock VII	<ul style="list-style-type: none"> • Raum- und Farbgestaltung in der frühkindlichen Entwicklung
Themenblock VIII	<ul style="list-style-type: none"> • methodisch/didaktische Begleitung von kindbezogenen Entwicklungsprozessen
Themenblock IX	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbibliothek und projektorientierte Lernwerkstatt

8. Kooperation und Vernetzung

8.1 Kooperation und Vernetzung im Sozialraum

Die Fachberatung Kita ist gut im Sozialraum vernetzt. Sie kennt die regionalen Besonderheiten des Kyffhäuserkreises. Die Fachberatung ist an verschiedene Arbeitskreise vor Ort angebunden und kann bei Fragen zu räumlichen Strukturen, Vereinsleben, etc. beraten bzw. vermitteln.

Die Übergangsgestaltung von der Kita zur Grundschule/Hort wird besonders durch die Fachberatung unterstützt. Die Fachberatung Kita hat mit den verschiedenen Akteuren aus Kita, Grundschule/Hort und Schulamt eine Übergangskonzeption Kita-GS erarbeitet. Darüber hinaus organisiert die Fachberatung einmal jährlich einen gemeinsamen Arbeitskreis zur begleitenden Umsetzung unserer Übergangskonzeption für Pädagogen der Kita/Grundschule/Hort an. Weiterhin werden gemeinsame Fortbildungen für Fachkräfte aus Grundschule/Hort und den zugehörigen Kitas bedarfsgerecht ermöglicht und regional gefördert.

Der jährliche Fachtag zur Umsetzung des Bildungsplans bis 10 wird immer für Kita- und Grundschulpädagogen ausgeschrieben, so dass auch hier eine gute Vernetzung der Akteure untereinander erfolgen kann.

8.1.1 Kooperation und Vernetzung mit Eltern

Die Fachberatung steht den Eltern bei Fragen rund um das Thema Kita gern beratend und vermittelnd zur Verfügung. Auch Themenelternabende können durch die Fachberatung geleistet werden.

Auf Ebene der Gemeindeelternsprecher findet einmal im Jahr ein Treffen zum Informationsaustausch und Entwicklung von gemeinsamen Projekten statt.

Die Fachberatung organisiert die Wahl des Kreiselternsprechers und dessen Stellvertreters. Wahlberechtigt sind die Gemeindeelternsprecher. Zum Wahlabend werden darüber hinaus noch elternrelevante Themen besprochen und die Zusammenarbeit in der kommenden Wahlperiode abgestimmt.

8.2 Kooperation und Vernetzung auf Landkreis-, Landes- und Bundesebene

Die Fachberatung nimmt an den regelmäßigen Dienstberatungen des TMBJS teil. So können wichtige Informationen direkt von der Landesebene bis hin zu jeder Kita auf schnellem Wege transportiert werden.

Die Fachberatung ist in verschiedene Projekte und Programme auf Landesebene (z.B. ThEKiZ) bzw. Bundesebene (z.B. Sprache, Kinderbetreuungsfinanzierung, Kita-Einstieg) eingebunden. In diesem Zusammenhang vertritt sie die unterschiedlichsten Aufgaben, angefangen von der Beantragung bis hin zur Koordination.

Weiterhin ist die Fachberatung eng an den Jugendhilfeausschuss vor Ort angebunden. Inhalte der Fachberatung Kita werden dort vorgestellt und bei Bedarf abgestimmt. Die Fachberatung ist gut mit anderen teilen der Verwaltung auf Kreisebene vernetzt, wie z.B. dem Sozialamt, dem Gesundheitsamt, dem Brandschutzamt sowie dem Lebensmittel- und Veterinäramt.

Termine werden zwischen den verschiedenen Fachberatern bzw. Trägern von Kita und dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe abgestimmt. So melden die Träger der Kitas ihre geplanten Termine (wie z.B. Leiterinnenberatungen) bis Ende November der Kita Fachberatung des Landratsamtes Kyffhäuserkreis. Die Kita-Fachberatung stimmt ihre Termine damit ab. So können Termindopplungen minimiert werden und Zeitressourcen sinnvoll eingesetzt werden.

Weitere projektbezogene Fachberatungen (z.B. aus dem Projekt Sprache und Integration) finden in bestehenden Netzwerken ihre Beteiligung.

8.2.1 Kooperation und Vernetzung zwischen Fachberatung

LRA und FB freier Träger

Ab 2018 sind regelmäßige Treffen zwischen den einzelnen Fachberatern (LRA, freier Träger, Sprachkita) geplant. Gemeinsame Veranstaltungen sollen organisiert, Absprachen getroffen, fachliche Ressourcen genutzt und Fallberatungen durchgeführt werden. Genaueres kann hierzu frühestens 2018 ergänzt werden, mit teilweiser Umsetzung der Fachberatung beim freien Träger.

8.2.2 Kooperation und Vernetzung zwischen Fachberatung und Fachämtern

Die Fachberatung des Landratsamtes pflegt eine gute Kooperation zu den verschiedenen Fachämtern. Beispielsweise findet jährlich der Runde Tisch mit den am betriebserlaubnisverfahren beteiligten Fachämtern statt. Ziel des Runden Tisches ist einerseits der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer, andererseits die Vermittlung aktueller Informationen durch die Fachämter. Weiterhin werden Fachämter in regelmäßigen Abständen zu den Leiterinnenberatungen vor Ort eingeladen. Auch umgekehrt findet ein Austausch statt, die Fachämter suchen den Kontakt zur Fachberatung, wenn zum Beispiel neue Regelungen umgesetzt werden sollen. Im Betriebserlaubnisverfahren arbeiten die Fachberatung und die Fachämter in einer praxisorientierte Vorgehensweise zusammen. Die Fachberatung Kita wird in speziellen Einzelfällen zur gemeinsamen Beratung der fallbezogenen Hilfeplanungen hinzugezogen.

9. Kontakt und Ansprechpartner

Kita-Fachberatung - Kyffhäuserkreis/ West	Kita - Fachberatung - Kyffhäuserkreis/ Ost	Fachkraft für präventive Entwicklungsunterstützung
<p>Susanne Tomaschek</p> <p>Telefon: 03632 – 741 626</p> <p>Fax: 03632 – 741 88561</p> <p>E-Mail: s.tomaschek@kyffhaeuser.de</p>	<p>Susann Aschhoff</p> <p>Telefon: 03632 – 741 623</p> <p>Fax: 03632 – 741 88561</p> <p>E-Mail: s.aschhoff@kyffhaeuser.de</p>	<p>Sandra Oesterheld</p> <p>Telefon: 03632 – 741 625</p> <p>Fax: 03632 – 741 88561</p> <p>E-Mail: s.oesterheld@kyffhaeuser.de</p>
<p>Adresse</p>		
<p>Landratsamt Kyffhäuserkreis Jugend- und Sozialamt Markt 8 99706 Sondershausen</p>		

10. Anhang

a. Evaluationsbogen

Evaluationsbogen Kindertagesstätten

Wie bereits erwähnt unterzieht sich die Fachberatung permanent einer Evaluation um die Qualität der eigenen Arbeit zu prüfen und um den Adressaten der Beratung neben der offenen auch eine anonyme Möglichkeit zu geben, Hinweise oder Änderungswünsche nahe zu bringen. Dafür wurde der nachstehende Bogen entwickelt, welcher von den Kindertagesstätten mindestens einmal im Jahr ausgefüllt wird. Die Ergebnisse werden erfasst, ausgewertet und bei entsprechendem Bedarf durch Veränderungen angepasst.

Bewerten Sie bitte auf einer Skala von 1 – 6 (1=trifft nicht zu, 6=trifft voll zu)
VIELEN DANK!

Ist Ihnen die Konzeption der Fachberatung für Kindertagesstätten im Kyffhäuserkreis bekannt?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
I. Beratung nach § 15 a ThürKitaG	1 = trifft nicht zu 6 = trifft voll zu
<u>Erreichbarkeit:</u>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Telefon, E-Mail, Post, Fax	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Persönliche Gespräche	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
<u>Regelmäßig, organisierte Beratungen (z.B. Leiterinnenberatung):</u>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Themenauswahl	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Rahmenbedingungen (z.B. Ort, Räumlichkeiten)	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Angemessenheit / meinen Erwartungen entsprechend	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
<u>Mobile Beratung nach Bedarf:</u>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ bedürfnisorientierte Unterstützung	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
<u>Qualitätsentwicklung mit Unterstützung der Fachberatung:</u>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Begleitung bei Konzeptionsentwicklung und –überarbeitung	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Eltern sind mit Begleitung durch Fachberatung zufrieden (z.B. Regionaltreffen der Elternvertretervorsitzenden)	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
II. Beratung nach § 7 Abs. 4 ThürKitaG	1 = trifft nicht zu 6 = trifft voll zu
<u>Erreichbarkeit:</u>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Telefon, E-Mail, Post, Fax	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Persönliche Gespräche	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Anträge (z.B. zügige Bearbeitung)	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
<u>Mobile Beratung und Entwicklungsunterstützung::</u>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Beratung und Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften ist für den jeweiligen Gesamtprozess der Entwicklungsunterstützung förderlich	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Beratung der Eltern und deren Kooperation mit der heilpädagogischen Fachkraft der Kita-FB dienen der Entwicklungsunterstützung des Kindes	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Feedback der Eltern ist positiv	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Kommunikationsformen mit den Bezugspersonen (z.B. Erzieher, Eltern) sind angemessen	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Interaktion mit dem einzelnen Kind und der Kindergruppe (z.B. während der Beobachtung, während der Unterstützung) ist: ⇒ empathisch	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

⇒ <i>kindgerecht</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
⇒ <i>störend</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>empfohlene Unterstützungsmöglichkeiten sind:</i>	
⇒ <i>auf das Kind und dessen Kontextfaktoren abgestimmt</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
⇒ <i>umsetzbar</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
⇒ <i>hilfreich</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
⇒ <i>wirksam</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>Ich würde im Bedarfsfall das Unterstützungsangebot der präventiven Entwicklungsunterstützung wieder in Anspruch nehmen</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

III. Fortbildungen	1 = trifft nicht zu 6 = trifft voll zu
Fortbildungsveranstaltungen des Jugend- und Sozialamtes besuche ich im Jahr durchschnittlich:	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1-2 <input type="checkbox"/> 3-4 <input type="checkbox"/> 5+
❖ <i>Themen entsprechen meinem Bedarf und meinen Interessen</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>Themen sind ansprechend und vielseitig</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>Angebote könnten umfangreicher sein</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>Inhalte sind praktisch umsetzbar</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>Wunsch nach mehr Gelegenheit zur Reflexion und Diskussion</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>Fortbildungen sind gut organisiert und vorbereitet</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>Auswahl der Referenten ist gut getroffen</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
<i>Folgende Themenwünsche für das Kita-Jahr 2012 / 2013 habe ich darüber hinaus:</i>	

IV. Vernetzung von Unterstützungsmöglichkeiten im Sozialraum (z.B. Vereine, Beratungsstellen, andere Ämter)	1 = trifft nicht zu 6 = trifft voll zu
❖ <i>Fachberatung informiert über Unterstützungsmöglichkeiten und vermittelt im Bedarfsfall</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ <i>Informationen sind hilfreich und nutzbar</i>	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6

Welche Anregungen, Wünsche und Erwartungen haben Sie für das Kita-Jahr 2012 /2013?
.....

Bitte kreuzen Sie auf folgender Skala an, wie zufrieden Sie insgesamt mit der Fachberatung sind (1 = unzufrieden, 10 = absolut zufrieden)	1–2–3–4–5–6–7–8–9–10
--	----------------------

Bitte kreuzen Sie auf folgender Skala an, wie zufrieden Sie insgesamt mit der heilpädagogischen Fachkraft sind (1 = unzufrieden, 10 = absolut zufrieden)	1–2–3–4–5–6–7–8–9–10
---	----------------------

**Evaluation der Fachberatung für Kindertagesstätten im Kyffhäuserkreis
- für Träger – im Zeitraum**

Bewerten Sie bitte auf einer Skala von 1 – 6 (1=trifft nicht zu, 6=trifft voll zu)
VIELEN DANK!

Ist Ihnen die Konzeption der Fachberatung für Kindertagesstätten im Kyffhäuserkreis bekannt?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
I. Beratung nach § 15a ThürKitaG	
	1 = trifft nicht zu, 6 = trifft voll zu
Erreichbarkeit:	
❖ Telefon, E-Mail, Post, Fax	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Persönliche Gespräche	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
II. Beratung nach § 7 Abs. 4 ThürKitaG	
	1 = trifft nicht zu, 6 = trifft voll zu
Erreichbarkeit:	
❖ Telefon, E-Mail, Post, Fax	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Persönliche Gespräche	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
III. Angebote für Träger von Kindertagesstätten	
	1 = sehr schlecht, 6 = sehr gut
Veranstaltungen des Jugend- und Sozialamtes besuche ich im Jahr durchschnittlich:	<input type="checkbox"/> 0 <input type="checkbox"/> 1-2 <input type="checkbox"/> 3-4 <input type="checkbox"/> 5+
❖ Qualität/ Aktualität der Arbeitskreise und des Runden Tisches	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Qualität/ Aktualität der jährlichen Objektbegehungen	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Qualität der Bedarfsplanvorbereitungen in den Kommunen	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Unterstützung vor/ beim Betriebserlaubnisverfahren	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
❖ Fachlichkeit und Qualität der Fachberatung	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
IV. Fortbildungsangebote für Kindertagesstätten	
	1 = trifft nicht zu, 6 = trifft voll zu
❖ Die Fortbildungsangebote entsprechen den Bedarfen der Kitas	1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6
Folgende Themenwünsche habe/n ich/wir für das Kita-Jahr 2016 / 2017:	
.....	
.....	
.....	
Welche Anregungen, Wünsche und Erwartungen haben Sie für das Kita-Jahr 2016 /2017?	
.....	
.....	
.....	
Bitte kreuzen Sie auf folgender Skala an, wie zufrieden Sie insgesamt mit der Fachberatung sind (1 = unzufrieden, 10 = absolut zufrieden)	1–2–3–4–5–6–7–8–9–10
Bitte kreuzen Sie auf folgender Skala an, wie zufrieden Sie insgesamt mit der heilpädagogischen Fachkraft sind (1 = unzufrieden, 10 = absolut zufrieden)	1–2–3–4–5–6–7–8–9–10

Aktueller Unterstützerplan (Bsp. 2. Halbjahr 2017)

Unterstützungsangebote 2017 – für alle Kindertagesstätten im Kyffhäuserkreis

Jugend- und Sozialamt Bereich Fachberatung Kindertagesstätten

III. und IV. Quartal 2017

Frau Susanne Tomaschek ☎ 03632 – 741 626
 Frau Susann Aschhoff ☎ 03632 – 741 623
 Frau Sandra Oesterheld ☎ 03632 – 741 625

Juli/ August 2017

Datum	Fort-/Weiterbildung / Beratungen	Zielgruppe	Ort / Bereich	Zeit
<i>Juli/August 2017</i>	jährlicher Besuch der Fachberatung Kita in den Kindertagesstätten	Leiter/ innen und Trägervertreter	Kreisgebiet	nach Absprache!
<i>24.08.2017</i>	Kooperationstreffen „Integration/ Inklusion in der Kita“	Heilpädagogische und pädagogische Fachkräfte in Kita	Jugend- und Sozialamt Sonderhausen	13:00 - 16:00 Uhr
<i>31.08.2017</i>	Unterstützerkreis ThEKiZ für Projektstandort Greußen und SDH /OT Schernberg	Kommune und Kita im Projekt	Sondershausen	9:00 - 12:00 Uhr
<i>individuell</i>	Kooperationstreffen im Übergang Kita/ Grundschule	Pädagogen Kita/ GS/ Hort	Kreisgebiet	nach Absprache!

September 2017

Datum	Fort-/Weiterbildung / Beratungen	Zielgruppe	Ort / Bereich	Zeit
21.9.2017	Leiter/ innen Beratung –West	Führungskräfte	Sondershausen	13:00 -16:00 Uhr
20. 9.2017	Leiter/ innen Beratung – Ost	Führungskräfte	Bad Frankenhausen	13:00 -16:00 Uhr
6.9.2017	Fortbildung „Erste Hilfe mit Kindern“ Teil II Referentin: Frau T. Schwind	Pädagogen Kita als feste Gruppe 2017	Sondershausen	13:00 -16:00 Uhr
20.9.2017	Elementartag für Kitas- West „Gelingende offene Arbeit im Prozess“	Pädagogen Kita	Sondershausen Kita „Pustebblume“	ganztags
26.09.2017	Fortbildung für Sicherheitsbeauftragte in Kita mit der UKT Referentin: Frau Petzke- Wohlfahrt	beauftragte Mitarbeiter aus Kita (keine Leiter/in)	Bad Frankenhausen	9:00 - 16:00 Uhr
28.09.2017	Kleinkindnachmittag für Kitas- Ost	Pädagogen Kita	Bad Frankenhausen	13:00 -16:00 Uhr

Oktober 2017

Datum	Fort-/Weiterbildung / Beratungen	Zielgruppe	Ort / Bereich	Zeit
16.- 27.10.17	Praxistage in den Kindertagesstätten Kyffhäuserkreis „Lernen durch Besuchen“	Pädagogen Kita	siehe Praxisplan	8:00 - 13:00 Uhr
18.10.2017	Jugendhilfefachtag „Mitwirkung erleben – Kinder- und Jugendliche beteiligen“	Pädagogen, Kinder, Jugendliche, Sozialarbeiter	Sondershausen „CrucisKirche“	9:00 – 16:00 Uhr
<i>Gruppenter min</i>	AG „Abfallvermeidung und Mülltrennung in Kita“	Pädagogen Kita als feste Gruppe 2017	Kita Reinsdorf	halbtags

November 2017

Datum	Fort-/Weiterbildung / Beratungen	Zielgruppe	Ort / Bereich	Zeit
08.11.2017	Elementartag für Kitas- Ost	Pädagogen Kita	Kreisgebiet	13:00 - 16:00 Uhr
13.11.2017	Wahl Kreiselternsprecher Kita Kyffhäuserkreis	gewählte Elternsprecher der Städte und Gemeinden	Sondershausen	18:00 - 20:00 Uhr
16.11.2017	Kooperationstreffen „Integration/ Inklusion in der Kita“	Heilpädagogische und pädagogische Fachkräfte in Kita	Wilhelmsstift, Bad Frankenhausen	13:00 - 16:00 Uhr

20.11.2017	„Runder Tisch zur Qualitätsentwicklung in Kita“	Träger und Leitung Kita, Fachämter Kyffhäuserkreis, TMBJS Fachberatung Kita	Sondershausen/ LRA großes Sitzungszimmer	13:00 – 16:00 Uhr
------------	---	---	---	-------------------

Dezember 2017

Datum	Fort-/Weiterbildung / Beratungen	Zielgruppe	Ort / Bereich	Zeit
07.12.2017	Leiter/ innen Beratung Kita-West	Führungskräfte	Sondershausen	12:00 - 15:00 Uhr
05.12.2017	Leiter/ innen Beratung Kita-Ost	Führungskräfte	Bad Frankenhausen	12:00 - 15:00 Uhr

Ausblicke für alle pädagogischen Fachkräfte	Teamfortbildung, Abrufangebote, Qualitätsgruppenangebote	Nach Bedarf!
--	---	--------------

b. Aktuelles Abrufangebot (Beispiel 2017)

Fortbildungsthemen auf Abruf 2017

„Das brauche ich für mein pädagogisches Handeln!“

Bei verbindlichem Interesse Ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen ausgewählte Themen bitte ankreuzen und an die Fachberatung Kindertagesstätten im Kyffhäuserkreis senden!

1. Konzeptionsüberarbeitung/Erstellung einer Inklusiven Kurzkonzeption
Ja
Organisationsform/ Zielgruppe: mobil vor Ort / Team
2. basale und elementare Raumgestaltung für Kinder
Ja
Organisationsform/ Zielgruppe: mobil vor Ort / Team
3. Beteiligung (Partizipation) von Kindern im Alltag mit Schwerpunkt Regeln mit Kindern, Mahlzeiten, Gesprächsführung mit Kindern
Ja
Organisationsform/ Zielgruppe: mobil vor Ort / Team
4. Bewegungskonzept nach E. Pikler (Kinder von 0-3 Jahre) und E. Hengstenberg (von 3-99 Jahre)
Ja
Organisationsform: mobil vor Ort / Team
5. Qualitätsentwicklung und pädagogische Planungsprozesse
Ja
Organisationsform/ Zielgruppe: Leitung von Kita, Team oder Kleingruppe
6. Aufsichtspflicht und offene Arbeit in der praktischen Umsetzung in Kita
Ja
Organisationsform/ Zielgruppe: mobil vor Ort/ Team
7. Beobachtung und Dokumentation (Portfolio, Lerngeschichten, etc.)
Übergangsportfolio Kita/GS, Übergangsbuch
Ja
Organisationsform/ Zielgruppe: Leitung von Kita, Team oder Kleingruppe
8. Feinzeichen des Kindes und Bindungsorientierte Eingewöhnung
Ja
Organisationsform/ Zielgruppe: mobil vor Ort /Eltern und Team
9. Pädagogische Macht – wer hat sie, wie nutzen wir sie und warum sind wir trotzdem manchmal so machtlos?
Ja
Organisationsform/ Zielgruppe: mobil vor Ort / Team

10. Durchführung, Vorbereitung und Gestaltung von Teamtage

Themenwunsch:

Ihre weitere Wünsche und Vorschläge aus der Kindertagesstätte:

Name und Anschrift der Kita:

Bei schriftlicher Rückmeldung wird für weitere Absprachen ein Vororttermin durch die Fachberaterin zeitnah angeboten!

Mit freundlichen Grüßen

Fachberatungsteam Kindertagesstätten Kyffhäuserkreis

d. Protokoll zum jährlichen Sommerbesuch

Kita: _____ **Träger** _____

Datum: _____

Bedarfsplanung 2017/2018 – Auslastung, Belegung, Neuanmeldungen, Schulrückstellung:

Konzeptionsentwicklung – Stand; Unterstützungsbedarf

Notfallmanagement bei Havarien, hoher Krankenstand, Ausweichgebäude

Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020 und Landesprogramm 2017/2018

Mikroprojekte und andere Abrufangebote

Sonstiges: - Hygienische Hinweise GA überarbeitet
- Jahresplan – LB, Runder Tisch, Wahl Elternsprecher
- GUSI – Gesundheitsmanagement Reha Klinik Bad Frankenh.
- Fachtag - Bildungsfahrt